

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 2

Artikel: Genfer Skisport : von einem Deutschschweizer gesehen

Autor: H.R.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GENFER SKISPORT

von einem Deutschschweizer gesehen

Am frühen Sonntagmorgen, zu noch nachtdunkler Stunde, drängen sich die Skifahrer an den Schaltern des Genfer Hauptbahnhofes Cornavin.

Dimanche matin, dès avant l'aube, les skieurs genevois se pressent aux guichets de la gare principale de Cornavin.

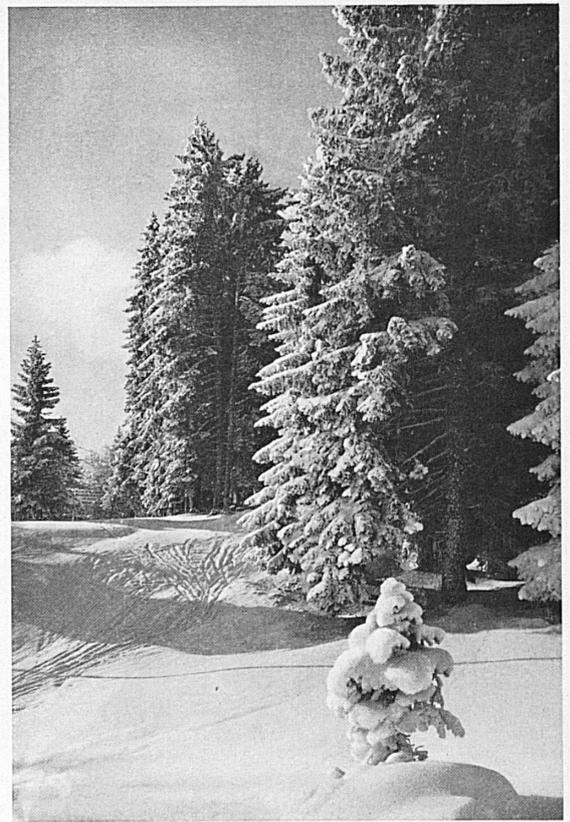
Savoyen, das weite und wichtige Hinterland unseres zweiundzwanzigsten Kantons, vor dem Kriege das beliebte, so nahe und billige, vielverzweigte und vielseitige Ausflugsziel der Genfer, ist seit 1939 den Bewohnern der Rhonestadt größtenteils verschlossen. Wir wollen hier gar nicht von den wirtschaftlichen Auswirkungen reden, die der Abschluß der Grenzen zur Folge hatte. Genf mit seinen 112 km Gebietsumfang, wovon es 104 km von Frankreich, aber nur 8 km von der Schweiz trennen, mußte auch in touristischer Hinsicht betroffen werden. Der Salève, so nahe er sich über der Stadt erhebt und so sehr er geradezu zu ihrem Wahrzeichen geworden ist, blieb unzugänglich, und im Winter mußten die vielen Skifahrer auf all die herrlichen Streifzüge ins Herz des Mont-Blanc-Gebietes hinein verzichten. Es blieb ihnen der nahe Waadtländer Jura mit seinen begrenzten Schneefeldern übrig — wollte man nicht etwas tiefer ins Portemonnaie greifen und sich über Lausanne hinaus in die Freiburger und Waadtländer Alpen wagen, wo — verhältnismäßig immer noch

billig und auch rasch erreichbar — das schöne Gelände um Châtel-St-Denis, der Moléson, die Pléiades oder der Molard über Les Avants lockten. Und da zeigte es sich denn, daß dieses « Neuland » dem sportbegeisterten Publikum unserer Rhonestadt auch seine Reize bot, daß die idyllischen Hänge der Dôle und des Noirmont auch etwas für sich hatten, zumal wenn ein fähriger Pulverschnee darauf glitzerte. Und man bekam auf diese Weise Gelegenheit, die Schönheiten der eigenen heimatlichen Skidorados kennen und lieben zu lernen. Sonntag für Sonntag, wenig vor 7 Uhr, herrscht heute Hochbetrieb in der Schalterhalle des Bahnhofs Cornavin. Warum auch die Billette am Vortag



Die Schmalspurbahn von Nyon nach St-Cergue ist vollbesetzt; besondere Skiwagen nehmen die Bretter auf.
Le chemin de fer à voie étroite de Nyon à St-Cergue est complet; des voitures spéciales transportent les skis.

lösen, so wie es die gehetzten Beamten gerne sähen, wenn man doch so schön Zeit hat, ein Glas Kaffee herunterzustürzen, die « Suisse » zu lesen, das Morgenblatt — das zum petit déjeuner so gut gehört wie früher die währschafte Ration Butter und das so hastig verschlungen wird wie nach der abendlichen Heimkehr das « Supplément de la Tribune » mit seinen jüngsten Berichten — und dann erst noch am Schalter Schlange zu stehen, den Nebenmann zu stupfen, oder den Après-Skihasen so lange warten zu lassen, bis der Mann hinter dem runden Fenster geduldig die 100 Francs gewechselt hat. Dann aber nichts wie los, in einen der SBB-Wagen hinein, und nach kurzer Fahrt, im noch nebelverhangenen Nyon, in einen der vielen Extrazüge der Nebenbahn, welche, zum Bersten vollgepfropft, die skiklappernde Masse hinauf in die unberührte Winterlandschaft tragen. Nicht lange mehr träumt diese in reinem Schnee und glitzerndem Rauhreif, der die Zweige und Äste so zauberhaft unwirklich macht. In La Givrine leert sich die Bergbahn: aus Türen und gar Fenstern rollen und fliegen Menschen, Rucksäcke und Stöcke, da Pfeifen, dort Mützen, alles wirr und bunt durcheinander; und es scheint, daß sich der Knäuel noch einmal unheimlich verdichtet, wenn ein jeder seine Skier als erster vom Spezialwagen herunterholen will. Langsam aber kommt organische Ordnung in eine « merveilleux » und « magnifique » ausrufende Menge Skifahrerinnen



Juratannen.
Sapins du Jura.



Eine Rast in der Sonne auf der Höhe von La Givrine.
Sieste au soleil sur les hauteurs de la Givrine.

und Skifahrer, und in endlosen Kolonnen, oft in kleine Gruppen unterteilt, strebt männiglich mittelst Fellen oder mit dem Monte-pente der sonnigen Höhe zu.

Was tut es, wenn die stiebende Abfahrt nach St-Cergue etwa unterbrochen werden muß, sei es, daß das eigene Gleichgewicht nicht recht spielen will, oder weil man durch ein oft angenehm empfundenes Hindernis sich gerne aufhalten läßt, um ihm unverzüglich wieder auf die Beine zu helfen. Alles das kann die Freude, die der Genfer ob seiner sonntäglichen Skitour genießt, nur erhöhen. Und dazu lacht die Sonne vom weiten Himmel, der sich erst über dem fernen Alpenmassiv verliert . . . dort, wo Mégève und Chamonix liegen, und wo man dereinst wieder die frohe Geselligkeit der Genfer finden wird.

H. R. F.

Ein beliebtes Skigebiet der Genfer ist auch dasjenige am Molard bei Les Avants — ob wohl in Anhänglichkeit an den Namen, welcher auch einen der belebtesten Plätze der Rhonestadt kennzeichnet?*

Le Molard sur les Avants, autre région de ski préférée des skieurs genevois. Cette préférence serait-elle due à l'attachement des Genevois à leur place du même nom, en plein cœur de la ville?



Phot.: Bolomay, Kern.